

Rechtshistorisches Seminar: Constitutio Antoniniana – rechtliche Globalisierung in der antiken Welt?



*P. Giss. 40, Papyrussammlung
der Universitätsbibliothek Gießen*

Zeit/Ort:

Dienstag, 18-20 Uhr, Raum RuW 4.101

Zuordnung:

Schwerpunktbereich 3 (Grundlagen des Rechts).
Die Veranstaltung ist für Studierende ohne Zwischenprüfung zum Leistungsnachweis für das Schwerpunktbereichsstudium geöffnet.

Vorbesprechung:

Dienstag, 7. Februar 2012, 18 Uhr, RuW 3.101

Programm/Inhalt:

Vor genau 1800 Jahren verlieh Kaiser Severus Antoninus, besser bekannt als Caracalla, allen freien Bewohnern des römischen Reiches das Staatsbürgerrecht mittels eines Edikts, das uns auf einem in Gießen aufbewahrten Papyrusfragment überliefert ist. Das Seminar nimmt dieses Datum zum Anlass, um einzelnen rechtshistorischen Aspekten des römischen Staatsbürgerrechts nachzugehen. Dabei geht es neben politischen und fiskalischen Fragen insbesondere um die Konsequenzen aus der Teilhabe am *ius civile* als wesentlichem Teil der römischen Privatrechtsordnung sowie daran anschließend um das Verhältnis zwischen (römischem) Reichsrecht und den jeweiligen Volksrechten in den Provinzen, letztlich also um ein Phänomen rechtlicher Globalisierung in der antiken Welt und den daraus resultierenden Problemen.

Leistungsnachweis/Voraussetzungen:

Für den Erwerb eines Seminarscheins ist ein Seminarreferat von etwa 30 Minuten Dauer vorzutragen, das zusätzlich schriftlich auszuarbeiten ist. Altsprachliche Kenntnisse sind nicht erforderlich, aber natürlich willkommen. Fremdsprachenkenntnisse (Englisch, Französisch) sind hilfreich.

Literaturempfehlung:

Wird im Rahmen der Vorbesprechung bekannt gegeben. Die Teilnehmer erhalten darüber hinaus jede Unterstützung bei der Recherche von Quellen und Literatur zu dem von ihnen gewählten Thema.